



Der Arbeitsmarkt für junge, geringfügig qualifizierte Arbeitskräfte in Frankreich

Les notes du conseil d'analyse économique, no 4, April 2013

Anfang 2013 sind 1,9 Millionen junge Leute im Alter zwischen 15 und 29 Jahren weder in der Schule angemeldet, noch haben sie einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Dies entspricht etwa 17 % dieser Altersklasse. Obwohl alle Industrieländer von der Krise betroffen sind, verzeichnen zahlreiche unserer europäischen Nachbarn deutliche höhere Beschäftigungsquoten in dieser Altersklasse als wir hier in Frankreich. Für die berufliche Laufbahn der jungen Leute spielt der Ausbildungsgrad eine wesentliche Rolle. In der Gegenwart haben jedoch mehr als 900.000 junge Leute das Schul- und Ausbildungssystem ohne Abschluss bzw. Diplom verlassen. Diesen jungen Leuten dabei zu helfen, ihren Platz auf dem Arbeitsmarkt zu finden, bildet daher eine wesentliche Herausforderung. Hierzu bieten wir zwei verschiedene Arten von Maßnahmen an: Maßnahmen für eine verbesserte Ausbildung der jungen Leute und deren Betreuung bis zum Abschluss eines Arbeitsvertrages sowie Maßnahmen zur Stimulierung des Arbeitsangebotes der Unternehmen.

Die Berufsausbildung in Form einer Dualausbildung gekoppelt mit Berufsschule ist in Frankreich noch nicht weit genug verbreitet. In Deutschland genießt dieses System die Unterstützung aller Akteure des Arbeitssektors: Arbeitgeber, Gewerkschaften und Regierung. Die Hälfte der jungen Deutschen entscheidet sich für diese Ausbildungsart, wohingegen der Anteil der jungen Leute in Frankreich in diesem Sektor lediglich ein Viertel beträgt. Zudem kann der kürzlich in Frankreich verzeichnete Anstieg an Ausbildungen auf die diplomierten Auszubildenden zurückgeführt werden, wobei sich die Bemühungen jedoch eher auf die jungen Leute ohne Diplom konzentrieren sollten. Um weitere Ausgaben zu vermeiden, schlagen wir vor, die für die „Emplois d'avenir“ (Programm für die Schaffung von 150.000 Arbeitsplätzen für gering oder gar nicht qualifizierte, jugendliche Arbeitskräfte) vorgesehenen Geldmittel für die Ausbildung von jungen Leuten ohne Diplom zu verwenden, wodurch 120.000 Arbeitsplätze im Rahmen einer Dualausbildung gekoppelt mit Berufsschule im Handelssektor subventioniert und 75.000 Vollzeitausbildungen bei Programmen für die „2. Chance“ finanziert werden könnten. Die Betreuung von jungen Leuten, die sich in sehr schwierigen

Situationen befinden, bis zum Abschluss eines Arbeitsvertrages, wobei diese Betreuung insbesondere im Rahmen lokaler Projekte bereitgestellt wird, leidet unter einem starken Mangel an Mitteln sowie einem Steuerungsdefizit. Die Förderung und Stärkung dieser Betreuung könnte beispielsweise auf einem Rückgriff auf das Angebot externer Dienstleister beruhen. Um die jungen Leute dazu zu bewegen, die Logik einer Ausbildung und einer Betreuung bis zum Abschluss eines Arbeitsvertrages zu akzeptieren, schlagen wir die Einrichtung eines Mindesteinkommens für junge Aktive, „RSA jeune actif“ vor, dessen tatsächliche Auszahlung im Rahmen eines intensiven Betreuungsprogramms zahlreichen Bedingungen unterlegt werden muss. Der Erfolg einer derartigen Maßnahme hängt wiederum von der Umstrukturierung der Betreuung sowie einer Verdreifachung der vom Staat für die Betreuung junger Leute bereitgestellten Mittel ab.

Was die Stimulierung des Arbeitsangebotes angeht, erweist sich der französische Mindestlohn „SMIC“ als eindeutige Bremse für Arbeitsplätze geringfügig qualifizierter junger Arbeitskräfte. Aus diesem Grund schlagen wir gezielte Senkungen der Abgaben vor, in dem die sogenannten französischen Generationenverträge „Contrats de génération“ (Arbeitsverträge, bei denen junge Arbeitskräfte eingestellt und von älteren, in Kürze in den Ruhestand wechselnden Arbeitskräften geschult werden) Vergütungen unterhalb von 160% des „SMIC“ vorbehalten werden. Die hierdurch freigestellten Ressourcen könnten in nützlicher Form für die Betreuung der jungen Leute eingesetzt werden.

Schließlich hat der verstärkte Rückgriff auf Zeitverträge „CDD“ in Frankreich seit gut 20 Jahren zur Entstehung eines dualen Arbeitsmarktes geführt, auf dem sich bestimmte Arbeitsplätze, die unbefristeten Verträge „CDI“, als zu stabil und die anderen Verträge, die „CDD“, als zu unstabil erweisen. Diese Segmentierung des Arbeitsmarktes betrifft insbesondere junge, geringfügig qualifizierte Arbeitskräfte und in einem viel geringeren Maße die weiteren Kategorien der Arbeitskräfte. Wir schlagen eine Vereinfachung der Auflösung von Arbeitsverträgen aus wirtschaftlichen Gründen sowie eine Staffelung der Beiträge und Abgaben der Unternehmen unter Berücksichtigung ihres Volumens an Arbeitsplatzabbau vor.

Diese Anmerkung ist unter Verantwortung der Autoren veröffentlicht und verpflichtet nur diese.

^a École polytechnique, CREST, IZA und CEPR, Mitglied der CAE.

^b OCDE, Sciences Po (Paris) und IZA.

^c IZA (Bonn).

Veröffentlicht in Deutsch

Wie kann die Immobilienpreisentwicklung gebremst werden?

Alain Trannoy und Étienne Wasmer

no 2, Februar 2013

Komplettierung des Euro

Patrick Artus, Agnès Bénassy-Quéré, Laurence Boone, Jacques Cailloux, Jacques Delpla, Emmanuel Farhi, Pierre-Olivier Gourinchas, Jean Tirole und Guntram Wolff

no 3, April 2013

Der Arbeitsmarkt für junge, geringfügig qualifizierte Arbeitskräfte in Frankreich

Pierre Cahuc, Stéphane Carcillo und Klaus F. Zimmermann

no 4, April 2013



**conseil d'analyse
économique**

Der *Conseil d'Analyse Économique* (CAE) wurde im Auftrag des französischen Premier Ministre gegründet und soll durch die Gegenüberstellung der Gesichtspunkte und Analysen der Mitglieder des CAE ein besseres Verständnis der Entscheidungen der französischen Regierung im Wirtschaftssektor ermöglichen.

Stellvertretende Vorsitzende Agnès Bénassy-Quéré
Generalsekretär Pierre Joly

Wissenschaftliche Berater
Jean Beuve, Clément Carbonnier,
Jézabel Couppey-Soubeyran,
Manon Domingues Dos Santos,
Cyriac Guillaumin, Stéphane Saussier

Mitglieder Philippe Askenazy, Antoine Bozio,
Pierre Cahuc, Brigitte Dormont, Lionel Fontagné,
Cecilia García-Peñalosa,
Pierre-Olivier Gourinchas, Philippe Martin,
Guillaume Plantin, David Thesmar, Jean Tirole,
Alain Trannoy, Étienne Wasmer, Guntram Wolff

Korrespondenten Patrick Artus,
Laurence Boone, Jacques Cailloux

Veröffentlichungsdirektor Agnès Bénassy-Quéré
Chefredakteur Pierre Joly
Elektronische Veröffentlichung Christine Carl

Pressekontakt Christine Carl
Ph: +33(0)1 42 75 77 47
christine.carl@cae-eco.fr